Rasante «Rosalys» erobert Raron

Am ersten Stechfest der Saison bekommen die Zuschauer im Goler den wohl schnellsten Herbstmatch der letzten Jahre zu sehen. Die Unterwalliserin «Rosalys» triumphiert bei den schwersten Kühen.

Text: Mauro Pfammatter und Perrine Andereggen
Bilder: Alain Amherd

Die Nacht weicht gerade erst dem Tag. Es ist ein bitterkalter Sonntagmorgen, als die ersten Pickups samt Viehanhängern vor dem Goler in Raron auffahren. Es ist Matchtag – das erste Stechfest der Saison 2024/25 steht an.

48 Kühe, 23 Erstmelken und 42 Rinder sind für den Match angemeldet. Es herrscht reger Betrieb vor dem Gelände; die Tiere müssen zur Viehannahme.

Die Kühe müssen auf die Waage – so können sie den nach Gewicht aufgeteilten Kategorien zugewiesen werden. Am Herbstmatch ist die Trächtigkeit der Tiere Pflicht; deshalb geht es nach dem Ausladen für alle Tiere zum Tierarzt. Dieser macht einen Ultraschalltest.

Nebst der Trächtigkeit werden auch die Hörner kontrolliert. Züchter tragen Campingstühle und Heuballen aufs Gelände. Die ersten Gäste stehen auf Platz und schlürfen in der morgendlichen Kälte heissen Kaffee. Daneben stehen die Kühe – jene, die es durch alle Kontrollen geschafft haben. Mit Pinsel und weisser Farbe wird ihnen ihre Nummer aufgemalt. Bald ist alles bereit. Die ersten Kämpfe können beginnen. Es ist kurz nach 9 Uhr.

Die Zuschauerränge füllen sich. Zu Tausenden zieht es das Volk in den Goler. Wie OK-Präsident Remo Karlen am Ende des Tages sagen wird, verfolgen 3500 bis 4000 Zuschauer das Stechfest. Hier treffen sich Oberwalliser, Romands und Deutschschweizer.

Unter ihnen befindet sich die eine oder andere Prominenz. Einer davon: die Schwingerlegende Nöldi Forrer. Der Ostschweizer ist zum ersten Mal an einem Stechfest. Er sagt: «Es ist ein bisschen wie an einem Schwingfest. Gemütlich, man trifft Leute, schaut zu und geniesst.» Die Kampfkühe imponieren ihm zwar – doch in den Ring würde er sich trotzdem trauen, sagt er mit einem Lachen.

Ein anderer hoher Gast im Goler ist der britische Botschafter in der Schweiz, James Squire. Auch er ist erstmals an einem Stechfest. So etwas wie einen Ringkuhkampf hat Squire noch nie gesehen, vergleicht ihn aber mit «cheese rolling» – Käserollen – in Grossbritannien. Ein Volksfest eben. Squire ist begeistert: «Es ist ein Familienanlass mit vielen Menschen aus der Region.»

Nur zwei statt drei Kategorien bei den Kühen

Weniger als 50 Kühe nehmen am Herbstmatch teil. Aus diesem Grund gibt es nur zwei Kategorien statt deren drei. Karlen hätte gerne mehr Kühe im Ring gesehen. Remo Tscherry ist im Vorstand des Schweizerischen Eringerviehzuchtverbandes (SEZV) und zuständig für das Oberwallis. Er sagt: «Es gab eine Änderung im Reglement. Neu ist, dass man, wenn weniger als 75 Tiere angemeldet sind, die Kategorien der Kühe auf zwei reduzieren kann. Wenn man mehr als 30 Tiere hat, können sich sieben Tiere für das Nationale qualifizieren, bei 25 Tieren nur noch sechs. Bei gut 20 Tieren nur fünf.»

Heisst: In den Kategorien Erstmelken, Kühe I und II lösen nur die besten fünf das Ticket fürs Nationale Finale in Aproz im Mai 2025.

Wohl auch der tieferen Anzahl Tiere geschuldet, gehen die Kämpfe im Goler rasch voran. So rasch, dass die letzten Finalkämpfe bereits vor 16 Uhr durch sind.

Aufopfernde Kämpferinnen in allen Kategorien

OK-Chef Karlen spricht am Sonntagnachmittag von «sehr spannenden und intensiven» Kämpfen. Als Siegerin bei den schwersten Kühen, der Kategorie I, darf sich «Rosalys» von Christophe und Antoine Bétrisey aus St-Léonard feiern lassen. Eine wahrlich verdiente Siegerin, hat sie sich doch mit «Fiore» der Geschwister Imseng aus Wiler einen strengen Kampf geliefert. Minutenlang stehen sich die 710 Kilogramm schwere «Rosalys» und die 694 Kilogramm schwere «Fiore» Stirn an Stirn gegenüber, schieben sich durch die Arena. Bis sich die Oberwalliserin «Fiore» dann doch irgendwann zurückzieht. Der letzte Kampf bei den Kühen I soll sodann zwischen «Bijou» von Adrian Ittig aus Leuk-Stadt und «Rosalys» stattfinden. Und obschon die Kuh aus dem Unterwallis vom vorangehenden Duell sichtlich erschöpft ist, will «Bijou» nicht gegen sie antreten und dreht sofort ab, als die Rabatteure die Tiere zusammenführen. Damit gewinnt die aufopfernd kämpfende «Rosalys».

Nicht weniger heftig prallen die Gegnerinnen in den Kategorien Kühe II und Erstmelken in der Goler-Arena aufeinander. Bei den Erstmelken ist insbesondere die Inbrunst von «Tirana» der Gebrüder Jäger aus Turtmann augenfällig. Das fast vierjährige Tier ist zunächst in ein starkes Duell mit «Viona» aus der Grengjer Stallung Gurten verwickelt und kommt danach mit «Comby» der Familie Armin und Horst Wyssen aus Agarn zusammen. Auch zwischen ihnen entsteht ein anhaltender Kampf, bis deren Halter sich entschliessen, die Tiere zu trennen. Sie klassieren sich ex aequo auf dem 4. Platz. Gewinnerin bei den Erstmelken ist «Pagaille» von Franz und Bernd Anthamatten aus Saas-Almagell, bei den Kühen der Kategorie II darf «Surprise» aus der Ausserberger Stallung Theler/Heynen die Siegerrunde antreten.

Bei den Rindern sticht insbesondere die Hartnäckigkeit der Rinder «Tinde» von Elisabeth Ecurie aus Ayer und «Luna» aus der Stallung Lengen und Imboden aus Embd ins Auge. Die beiden liefern sich ein langes Kräftemessen, bis sich das Unterwalliser Rind, bei noch vier verbliebenen Tieren in der Arena, von «Luna» aus Embd geschlagen geben muss. Aber auch die spätere Siegerin der Rinder, «Bijou» der Gebrüder Furrer aus Bürchen, hat einige harte Zweikämpfe auszufechten. Doch auch für den finalen Schwung gegen «Luna» in der Mitte der Arena kann das fast dreijährige Tier noch genügend Kräfte mobilisieren, um sich gegen ihre Gegnerin durchzusetzen. «Bijou» holt bei den Rindern die Siegerglocke und ist damit auch für das Nationale Finale in Aproz im Mai 2025 qualifiziert.

Siegerin bei den Kühen I: «Rosalys» von Antoine und Christophe Bétrisey in St-Léonard.

Siegerin bei den Kühen II: «Surprise» aus der Stallung Theler/Heynen in Ausserberg.

Siegerin bei den Erstmelken: «Pagaille» von Franz und Bernd Anthamatten aus Saas-Almagell.

Siegerin bei den Rindern: «Bijou» aus der Stallung der Gebrüder Furrer aus Bürchen.

Rangliste Herbst-Ringkuhkampf 2024

Kategorie Kühe I. 1. Rosalys, Antoine und Christophe Bétrisey Vins, St-Léonard. 2. Bijou, Stallung Ittig Adrian, Leuk-Stadt. 3. Anika, Chanton Lukas und Andenmatten Jessica, Glis. 4. Fiore, Geschwister Imseng, Wiler. 5. Tara, Gebrüder Jäger, Turtmann. 6. Vodka, Borra's Eringerhof, Grindelwald. 7. Mistral, Amacker Edy und Mauro, Eischoll.

Kategorie Kühe II. 1. Surprise, Stallung Theler/Heynen, Ausserberg. 2. Vitesse, Eringer Thommen und Schmid, Turtmann. 3. Shiffrin, Familie Steiner-Wyss, Turtmann. 4. Soley, Wyssen Kilian, Agarn. 5. Tabaluga, Amacker Edy und Mauro, Eischoll. 6. Xana, Zurbriggen Marco, Dominic, Gregor, Saas-Grund. 7. Flora, Familie Edgar Bregy, Niedergesteln.

Kategorie Erstmelken. 1. Pagaille, Anthamatten Franz und Bernd, Saas-Almagell. 2. Viona, Stallung Gurten, Grengiols. 4. ex aequo: Comby, Wyssen Louisa und Schnydrig Maxime, Gampel. 4. ex aequo: Tirana, Gebrüder Jäger, Turtmann. 5. Magali, Schnydrig Martin, Grächen. 6. Doly, Stallung Ittig Adrian, Leuk-Stadt. 7. Simba, Bregy Carlo und Yoan, Unterbäch.

Kategorie Rinder. 1. Bijou, Gebrüder Furrer, Bürchen. 2. Luna, Stallung Lengen und Imboden, Embd. 3. Piment, Monnet Gérard und Justin, Vissoie. 4. Tinde, Ecurie Elisabeth, Ayer. 5. Velda, Imboden Anton, Filet. 6. Lea, Zeiter Svenja und Simon, Saas-Almagell. 7. Calinca, Stallung Thel, Leuk.